

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude



München, den 21. 1. 2002

ANTRAG

Einrichtung eines Beirates für internationale Beziehungen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Im Direktorium der Landeshauptstadt München wird ein **Beirat für internationale Beziehungen** eingerichtet. Kernaufgaben des Beirates sollen u. a. sein:
 - In der Öffentlichkeit konstant die Bedeutung kommunaler Nord-Süd-Arbeit und des Grundsatzes: „Global denken – lokal handeln“ hervorzuheben und durch konkrete Beiträge voranzubringen,
 - Diskussionen und Beschlüsse auf kommunaler Ebene im Hinblick auf ihre Bedeutung für die kommunale Nord-Süd-Arbeit kritisch zu würdigen. Dies gilt für alle Bereiche des öffentlichen und politischen Lebens.
 - Darauf zu achten, daß der Grundsatz „von München soll kein Schaden für die Länder der sog. 3. Welt ausgehen“ eingehalten bzw. erreicht wird und hierfür
 - Diskussionen mit der Münchner Wirtschaft, Bürgerinitiativen, Bildungseinrichtungen, Kirchen und sonstigen Einrichtungen zu suchen um die Problematik der ungerechten Verteilung des Reichtums zwischen Nord und Süd dauerhaft anzusprechen und konkrete Vorschläge zu erarbeiten um
 - Auf kommunaler Ebene den Gedanken einer gerechten Weltwirtschaftsordnung umzusetzen.
 - Weiterhin soll der Beirat verdeutlichen, helfen, daß Flüchtlinge aus den armen Ländern der Erde, die u. a. in München leben, die Kehrseite einer ungerechten Weltwirtschaftsordnung sind.
 - **Gesamtziel soll es sein, das kommunale Handeln noch mehr als bisher auf die Interessen einer nachhaltigen Entwicklung hin auszurichten.**
2. Der Beirat nimmt zu grundsätzlichen entwicklungspolitischen Fragen Stellung, bzw. zu entwicklungspolitischen Auswirkungen kommunaler Beschlüsse. Die Themen werden durch die im Gremium vertretenen Fachleute oder von außen an ihn herangetragen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Haus, dem Eine-Welt-Haus-Beirat und anderen entwicklungspolitisch arbeitenden Gruppen ist Voraussetzung hierfür. Der Beirat kann Empfehlungen an den Stadtrat oder an Bezirksausschüsse abgeben. Der Beirat hat die Aufgabe, eigenständige Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.
3. Im Beirat sollten mindestens vertreten sein:

- die im Stadtrat vertretenen Fraktionen
 - VertreterInnen der Stadtverwaltung (Kulturreferat/Referat für Arbeit und Wirtschaft/Schulreferat-Pädagogisches Institut /Agenda-Koordination-Eine-Welt etc.)
 - VertreterInnen aus dem Bereich der Eine-Welt-Arbeit, Entwicklungsorganisationen, Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Verbraucherverbände, Flüchtlingsorganisationen etc.
4. Für die Aufwendungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit wird ein kleiner Etat zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München ist in vielfältiger Weise mit globalen Fragen konfrontiert und in verschiedensten Bereichen international tätig. So gehört München zu den wenigen Großstädten, die im Rahmen der lokalen Agenda 21 den Schwerpunkt „Eine Welt“ intensiv bearbeiten. *Global denken – lokal handeln* ist für die Stadt München nicht nur eine Floskel, sondern Handlungsauftrag. So ist München seit Jahren Mitglied im „*Klimabündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern des Regenwaldes*“, München hat eine Partnerschaft mit Harare, die unterhalb der offiziellen Kontakte, die derzeit wegen der politischen Verhältnisse in Zimbabwe eingefroren sind, hervorragend funktioniert. Die Landeshauptstadt kooperiert eng mit den Eine-Welt-Gruppen. 2001 wurde durch Stadtratsbeschluss das Eine-Welt-Haus eröffnet, das den Eine-Welt-Gruppen und Aktivitäten einen lange gewünschten und notwendigen Rahmen bietet.

Die Münchner Wirtschaft ist international tätig. Die Münchner Bevölkerung konsumiert Produkte aus aller Welt. Durch die Art und Weise, wie wir hier konsumieren und produzieren nehmen wir einen direkten Einfluß auf die ökonomischen und ökologischen Lebensbedingungen in den armen Ländern des Südens.

Durch diese vielfältigen Verflechtungen trägt München eine Verantwortung dafür, seine internationalen Beziehungen möglichst im Interesse einer nachhaltigen weltweiten Entwicklung auszurichten. Durch die Einrichtung eines Beirates, der die Fachkompetenz aus der Zivilgesellschaft für internationale Zusammenhänge mit den Entscheidungsträgern aus dem Münchner Stadtrat sowie wichtigen Teilen der Stadtverwaltung bündelt soll dieser Verantwortung Rechnung getragen werden.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa Liste
Initiative: Siegfried Benker